

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 9 (1954)

Vereinsnachrichten: Statuten des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

divisées en villes de service et villes industrielles. Les unes comme les autres abritent une population active dont plus de 75 % vit des occupations énumérées sous les rubriques 2 et 3. Elles ont pour signes conventionnels des sphères munies d'un réseau de coordonnées dont le volume correspond au nombre d'habitants. Leur ombre, projetée sur la carte par un faisceau lumineux se trouvant dans le secteur nord-ouest, n'a aucune signification. Dans les villes de service aux sphères noires, le nombre des employés (numéro 3) dépasse celui des ouvriers (numéro 2) et dans les villes industrielles aux sphères de couleurs, c'est l'inverse. Parmi les villes industrielles la légende distingue d'abord des villes industrielles simples où plus de 50 % des ouvriers travaillent dans une seule industrie, soit dans l'industrie du métal et de l'extraction de minerais, soit dans l'industrie de la houille et du pétrole, soit dans l'industrie des textiles, de l'habillement et des chaussures, soit dans l'industrie du bois et du papier, soit enfin dans une autre branche indépendante, ensuite des villes industrielles doubles où plus de 66,7 % des ouvriers sont occupés dans 2 branches de l'industrie et enfin des villes industrielles multiples où aucune branche ne prédomine. Chacune des branches dans laquelle la population ouvrière d'une ville industrielle simple est employée a une couleur différente. Toutes les villes industrielles doubles n'ayant qu'une seule couleur, il est impossible d'apprendre à quelles branches appartiennent les 2 industries les plus importantes. Deux cartes spéciales à échelle plus grande nous permettent d'obtenir des renseignements détaillés sur les régions industrielles d'Angleterre d'une part et les régions industrielles du nord de la France, de Belgique, des Pays-Bas et de l'Allemagne occidentale d'autre part.

Pour terminer, il faut signaler un fait qui prête à l'équivoque: le texte explicatif a pour point de départ la population exerçant une activité professionnelle, la légende, par contre, ne parle que de la population en général. Malgré les observations faites, il faut saluer cette nouvelle tentative de reproduire par la carte l'économie européenne.

R. MEIER

STATUTEN

DES VERBANDES SCHWEIZERISCHER GEOGRAPHISCHER GESELLSCHAFTEN

I. Name, Sitz und Zweck

Art. 1. Die Geographischen Gesellschaften der Schweiz, welche die vorliegenden Statuten anerkennen haben, bilden den Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften (VSGG).

Fédération des Sociétés Suisses de Géographie,
Federazione delle Società Svizzere di Geografia,
Unión de las Sociedades Suizas de Geografía.

Art. 2. Der Sitz des Verbandes befindet sich am jeweiligen Sitz des Zentralvorstandes.

Art. 3. Der VSGG bezweckt die Förderung der Geographie und ihre Anwendung zum Wohle des Vaterlandes.

Art. 4. Der VSGG sucht diese Zwecke zu erreichen durch:

- a) Zusammenschluß aller Geographischen Gesellschaften der Schweiz als sogenannte Zweiggeseellschaften zu Unternehmungen, die eines allgemeinen Zusammenwirkens bedürfen;
- b) Förderung der Tätigkeit der bestehenden und Gründung von weiteren Geographischen Gesellschaften;
- c) Abhaltung von Exkursionen und Versammlungen mit wissenschaftlichen Vorträgen und Mitteilungen, abwechselungsweise an verschiedenen Orten des Landes in Verbindung mit den Zweiggeseellschaften;
- d) Ernennung von Kommissionen zur Ausführung bestimmter Aufgaben;
- e) Herausgabe von wissenschaftlichen Veröffentlichungen;
- f) Unterstützung wissenschaftlicher Forschungen, insbesondere auch von Forschungsreisen;
- g) Förderung der Landschaftsplanung, sowie landschaftsgestaltender und landschaftschützender Maßnahmen;
- h) Förderung der Beziehungen zu Nachbarwissenschaften und deren Organisationen; der VSGG ist Mitglied der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (S.N.G.), und organisiert an deren Jahreszusammenkunft jeweils die Sitzungen der „Sektion für Geographie und Kartographie“;
- i) Mitwirkung an internationalen geographischen Bestrebungen;
- k) Vertretung der schweizerischen Geographie in internationalen Vereinigungen (Int. Geographische Union, UNESCO usw.) und an Kongressen.

II. Mitglieder

Art. 5. Die Aufnahme einer Zweiggeseellschaft wird auf Grund ihres Gesuches, dem die Statuten beizulegen sind, von der Delegierten-Versammlung vollzogen.

Art. 6. Der Austritt aus dem VSGG kann nur auf Ende des Rechnungsjahres durch schriftliche Erklärung an den Zentralvorstand erfolgen. Der Ausschluß einer Zweiggeseilschaft erfordert ein Mehr von drei Vierteln der Delegierten der Zweiggeseilschaften.

Art. 7. Der Jahresbeitrag der Zweiggeseilschaften wird alljährlich von der Delegierten-Versammlung festgesetzt.

III. Organisation

Art. 8. Die Organe des VSGG sind:

- a) die Delegierten-Versammlung (D.V. = Nationalkomitee, Art. 9—13);
- b) der Zentralvorstand (Z.V., Art. 14—17);
- c) die Forschungskommission (Fo.K., Art. 18—20);
- d) die Finanzkommission (Fi.K., Art. 21—23).

Delegierten-Versammlung (D.V.)

Art. 9. Die D.V. übt die Funktionen des Schweizer Nationalkomitees für die Int. Geographische Union aus. Sie setzt sich zusammen aus:

- a) je einem Delegierten der Zweiggeseilschaften, von denen keiner mehr als eine Gesellschaft vertreten darf;
- b) den Mitgliedern des jeweiligen Z.V.;
- c) einem Vertreter der Fo.K.;
- d) einem Vertreter der Fi.K.

Der Zentralpräsident ist zugleich Präsident der D.V.; der Zentralsekretär führt das Protokoll.

Art. 10. Die D.V. kommt wenigstens einmal jährlich zusammen; sie ist beschlußfähig, wenn mindestens zwei Drittel ihrer Mitglieder anwesend sind.

Art. 11. Jede Gesellschaft bestreitet die Unkosten der Delegierung ihrer Vertreter in der D.V.

Art. 12. Auf Verlangen eines Fünftels der Zweiggeseilschaften wird eine außerordentliche D.V. einberufen.

Art. 13. Die D.V. hat folgende Aufgaben:

- a) Wahl des Zentralvorstandes auf die Dauer von drei Jahren; dann geht der Vorort auf eine andere Gesellschaft über, wobei folgende Reihenfolge eingehalten wird: Genf, Basel, Neuenburg, Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft, Waadt, Zürich, Bern, St. Gallen, Verein Schweizerischer Geographielehrer;
- b) Wahl der Forschungs- und Finanzkommission, alle drei Jahre;
- c) Vertretung des VSGG gegenüber Behörden, der S.N.G. und andern wissenschaftlichen Institutionen des In- und Auslandes, sowie Beschlußfassung über weiterzuleitende Eingaben;
- d) Wahl der zwei Rechnungsrevisoren und eines Stellvertreters;
- e) Genehmigung finanzieller Beiträge an die Forschungskommission;
- f) Abstimmung über Jahresrechnung, Revisorenbericht und Budget. Bei Beschlüssen von finanzieller Tragweite, die Fr. 80.— pro Gesellschaft und Jahr übersteigen, ist Einstimmigkeit notwendig;
- g) Aufnahme neuer Mitglieder;
- h) Schlichtung von Differenzen im Schoße des Verbandes;
- i) Ausschluß von Mitgliedern (s. Art. 6);
- k) Statutenänderung.

Zentralvorstand (Z.V.)

Art. 14. Der Z.V. ist das geschäftsführende Organ des VSGG; es stehen ihm sämtliche Befugnisse zu, welche nicht durch Gesetz oder Statuten einem andern Organ des Verbandes vorbehalten sind.

Art. 15. Der Z.V. wird gemäß Vorschlägen der nachfolgenden Vorortsgeseilschaft von der D.V. gewählt; er tritt am 1. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres in sein Amt. Der Sitz des Z.V. und damit des VSGG wechselt alle drei Jahre nach der im Art. 13a) festgesetzten Reihenfolge.

Art. 16. Am Schlusse seiner Amtsperiode veranstaltet der Z.V. eine Versammlung der Mitglieder der Zweiggeseilschaften; der Zentralpräsident und die Präsidenten der Zweiggeseilschaften berichten über die Tätigkeit des Verbandes und der Zweiggeseilschaften. Die Mitglieder haben dabei freies Vorschlagsrecht.

Art. 17. Der Z.V. besteht aus dem Zentralpräsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Zentralsekretär. Als Kassier amtiert der Vizepräsident oder der Zentralsekretär.

Der Zentralpräsident vertritt den VSGG nach außen sowie im Senat der S.N.G. Er beruft die Sitzungen des Z.V. und der D.V. ein. Er leitet die Verhandlungen und die Sitzungen der Sektion für Geographie und Kartographie an den Jahresversammlungen der S.N.G.

Der Verband wird durch Kollektivunterschrift des Zentralpräsidenten mit einem weitem Mitglied des Z.V. verpflichtet.

Der Zentralsekretär führt das Protokoll der Verhandlungen und besorgt mit dem Zentralpräsidenten zusammen die Korrespondenz.

Der Kassier führt das Rechnungswesen und legt darüber alljährlich der D.V. Rechnung ab. Der Z.V. ist in der Fo.K. und Fi.K. vertreten.

Forschungskommission (Fo.K.)

Art. 18. Der Fo.K. obliegt die Planung und Durchführung wissenschaftlicher Aufgaben auf dem gesamten Gebiete der Geographie, Ethnologie und Kartographie.

Art. 19. Die Mitglieder der Fo.K. werden gemäß Art. 13 b) der Statuten unter Berücksichtigung einer angemessenen regionalen Vertretung durch die D.V. gewählt. Ihre Amtsdauer beträgt drei Jahre mit der Möglichkeit der Wiederwahl.

Die Fo.K. ist berechtigt, Vorschläge zu ihrer Ergänzung und zum Ersatz ausscheidender Mitglieder an den Z.V. zu richten, der sie der D.V. unterbreitet.

Art. 20. Die Fo.K. konstituiert sich selbst; sie bestimmt die Abordnung eines Mitgliedes in die D.V. Der Präsident führt zusammen mit einem andern Mitglied des Vorstandes der Kommission im Rahmen der Kompetenzen der Fo.K. rechtsgültige Unterschrift.

Das von der Fo.K. aufgestellte Reglement sowie spätere Reglementsänderungen bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der Mitglieder der D.V.

Finanzkommission (Fi.K.)

Art. 21. Der Fi.K. obliegt die Beschaffung und Verwaltung der für die wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen des VSGG benötigten Geldmittel.

Art. 22. Die Mitglieder der Fi.K. werden nach Art. 13 b) von der D.V. auf drei Jahre gewählt und sind wiederwählbar.

Art. 23. Die Fi.K. konstituiert sich selbst. Sie ist der D.V. gegenüber verantwortlich, legt Rechnung ab und unterbreitet diese einmal jährlich den Rechnungsrevisoren. Nach Art. 13 der Statuten bestimmt die D.V. über die Verwendung der Geldmittel.

Die Fi.K. wählt ihren Vertreter in der D.V.

Der Präsident der Fi.K. führt zusammen mit einem Mitglied des Z.V. rechtsgültige Unterschrift innerhalb der Kompetenzen der Kommission, die durch ein Reglement festgelegt werden. Dieses, sowie spätere Reglementsänderungen bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der Mitglieder der D.V.

Rechnungsrevisoren

Art. 24. Die D.V. wählt für die Dauer von drei Jahren die zwei Rechnungsrevisoren und einen Stellvertreter. Diese dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder eines Organes des VSGG sein.

Art. 25. Die Rechnungsrevisoren kontrollieren das gesamte Rechnungswesen des VSGG und seiner Unternehmungen. Sie haben die Jahresrechnung und die Vermögensverwaltung des VSGG zu prüfen und hierüber dem Z.V. zuhänden der D.V. zu berichten und Antrag zu stellen.

IV. Rechnungswesen, Veröffentlichungen, Bibliothek

Art. 26. Die Rechnungen des VSGG und der Fi.K. sind auf Ende des Rechnungsjahres abzuschließen und bis spätestens Ende März dem Z.V. zur Kontrolle abzuliefern. Nach ihrer Prüfung durch die Rechnungsrevisoren unterbreitet der Z.V. deren Bericht der D.V. zur Genehmigung.

Art. 27. Die Protokolle der D.V. werden den Präsidenten der Zweiggeseellschaften übermittelt. Die Berichte über die in der Sektion für Geographie und Kartographie der Jahresversammlung der S.N.G. gehaltenen Referate sollen veröffentlicht werden; die Veröffentlichung kann in den „Geographica Helvetica“ oder in den Mitteilungsorganen der Zweiggeseellschaften erfolgen.

Art. 28. Das Archiv des VSGG befindet sich im Geographischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule.

V. Statutenänderungen, Schlußbestimmungen

Art. 29. Vorschläge für Statutenänderungen oder zur Auflösung des VSGG müssen schriftlich dem Z.V. eingereicht werden, der sie der D.V. vorlegt. Zu ihrer Annahme bedarf es der Zustimmung von drei Vierteln der Delegierten der Zweiggeseellschaften.

Art. 30. Im Falle der Auflösung haben die Mitglieder keinerlei Anspruch auf das Verbandsvermögen. Dieses muß eine der ursprünglichen Bestimmung entsprechende Verwendung erhalten, worüber die D.V. beschließt.

Art. 31. Die vorstehenden Statuten ersetzen jene vom 18. Januar 1936; sie sind von der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften vom 7./8. März 1953 in Olten angenommen worden und treten mit ihrer Drucklegung in Kraft.

Olten, den 8. März 1953.

Der Zentralpräsident:
PD. Dr. HANS ANNAHEIM

Der Zentralsekretär:
Dr. MAX GSCHWEND

STATUTS

DE LA FÉDÉRATION DES SOCIÉTÉS SUISSES DE GÉOGRAPHIE

I. Nom, siège et but

Art. 1. Les Sociétés suisses de Géographie qui ont adopté les présents statuts constituent la
« Fédération des Sociétés Suisses de Géographie » (FSSG),
« Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften » (VSGG),
« Federazione delle Società Svizzere di Geografia »,
« Uniun da las Societads Svizzras da Geografia ».

Art. 2. Le siège de la Fédération est celui de son Comité central.

Art. 3. La FSSG se propose de favoriser les connaissances géographiques et de les faire concourir au bien de la patrie.

Art. 4. La FSSG cherche à atteindre son but par :

- a) l'union des toutes les sociétés de géographie de la Suisse, qualifiées ci-après de « sociétés affiliées », en vue d'entreprises qui exigent une action commune;
- b) l'appui qu'elle assure aux sociétés affiliées ou encore à fonder;
- c) l'organisation d'excursions et de réunions avec conférences et communications scientifiques en des lieux différents du pays en liaison avec les sociétés affiliées;
- d) la nomination de commissions pour l'exécution de tâches précises;
- e) la publication de travaux scientifiques;
- f) l'appui donné à des recherches scientifiques, ainsi qu'à des voyages d'étude;
- g) l'encouragement de mesures de planification et de protection des paysages;
- h) la recherche de collaboration avec les représentants des autres disciplines scientifiques et avec leurs organisations; la FSSG est membre de la Société Helvétique des Sciences Naturelles (S.H.S.N.) et organise à l'assemblée annuelle de celle-ci, la session de la Section de Géographie et de Cartographie;
- i) la participation aux activités géographiques internationales;
- k) la représentation de la Science géographique suisse dans les organisations internationales (Union géographique internationale, UNESCO, etc.) et à des congrès.

II. Membres

Art. 5. Sur leur demande accompagnée d'un exemplaire de leurs statuts, l'A.D. se prononce sur l'admission des sociétés nouvelles dans la Fédération.

Art. 6. La démission de la FSSG résulte d'une déclaration écrite faite au Comité central. Elle est valable pour la fin d'une année comptable.

L'exclusion d'une société affiliée ne peut être prononcée que par une majorité des trois quarts des délégués des sociétés affiliées.

Art. 7. La contribution annuelle des sociétés affiliées est fixée chaque année par l'Assemblée des délégués.

III. Organisation

Art. 8. Les organes de la FSSG sont :

- a) l'Assemblée des délégués, ou Comité national (A.D.);
- b) le Comité central (C.C.);
- c) la Commission de recherches (C.R.);
- d) la Commission financière (C.F.)

a) l'Assemblée des délégués (A.D.)

Art. 9. L'assemblée des délégués remplit les fonctions de Comité national Suisse dans le Cadre de l'Union Géographique Internationale (U.G.I.). Elle se compose :

- a) d'un représentant de chacune des sociétés affiliées; personne ne peut représenter plus d'une société;
- b) des membres du C.C. en fonction;
- c) d'un représentant de la C.R.;
- d) d'un représentant de la C.F.

Le président du C.C. est en même temps président de l'A.D. Le secrétaire central tient les procès-verbaux.

Art. 10. L'A.D. se réunit au moins une fois par année. Pour prendre des décisions valables, il lui suffit de la présence des deux tiers de ses membres.

Art. 11. Chaque société assure les frais de ses représentants à l'A.D.

Art. 12. L'A.D. est convoquée en assemblée extraordinaire à la demande d'un cinquième des sociétés affiliées.

Art. 13. Les attributions de l'A.D. sont les suivantes :

- a) l'élection du C.C.; celle-ci a lieu tous les trois ans dans l'ordre: Genève, Bâle, Neuchâtel, Société de géomorphologie, Vaud, Zurich, Berne, St-Gall et Association suisse des maîtres de géographie;
- b) l'élection, tous les trois ans, des C.R. et C.F.;
- c) la représentation de la FSSG vis-à-vis des Autorités, de la S.H.S.N., des autres institutions scientifiques du pays et de l'étranger, de même que la suite à donner aux adresses présentées;
- d) l'élection, pour une durée de trois ans, des deux vérificateurs de comptes et d'un remplaçant;
- e) l'attribution de subsides financiers à la C.R.;
- f) l'approbation des comptes annuels, du rapport des vérificateurs de comptes et du budget; l'unanimité est requise pour les décisions d'une portée financière de plus de quatre-vingts francs, par société et par année;
- g) l'admission de nouveaux membres;
- h) la conciliation des différends qui pourraient naître dans la FSSG.;
- i) l'exclusion de membres;
- k) la révision des Statuts.

b) le Comité central (C.C.)

Art. 14. Le C.C. est l'organe exécutif de la FSSG. Il a toutes les compétences qui ne sont pas réservées par la loi ou les Statuts à un autre organe de la Fédération.

Art. 15. Le C.C. est nommé par l'A.D., sur proposition de la société affiliée, futur siège du C.C. Il entre en fonction le 1^{er} janvier de l'année qui suit sa nomination.

Art. 16. A la fin de sa troisième année de fonction, le C.C. convoque une assemblée des membres des sociétés affiliées, le P.C. rend compte de l'activité de la FSSG et les présidents de l'activité de leurs sociétés. Les membres des sociétés affiliées n'ont que le droit de libre proposition.

Art. 17. Le C.C. comprend le Président central, le Vice-président et le Secrétaire central.

Les fonctions de caissier sont assumées par le Vice-président ou par le Secrétaire central.

Le Président central représente la FSSG aussi au Sénat de la S.H.S.N. Il convoque l'A.D., ainsi que le C.C. lui-même. Il dirige les délibérations et préside les séances de la Section de Géographie et de Cartographie à l'assemblée annuelle de la S.H.S.N.

La FSSG est engagée par la signature collective du Président central et d'un autre membre du C.C.

Le Secrétaire central tient les procès-verbaux des délibérations et assume la correspondance en commun avec le Président central.

Le Caissier gère les finances et présente ses comptes une fois par année à l'A.D. L'année comptable court du 1^{er} janvier au 31 décembre.

Le C.C. est représenté dans les C.R. et C.F.

c) La Commission de recherches (C.R.)

Art. 18. C'est à la C.R. qu'incombent l'élaboration et l'exécution des travaux scientifiques dans tous les domaines de la Géographie, de l'Ethnographie et de la Cartographie.

Art. 19. Les membres de la C.R. sont nommés tous les trois ans par l'A.D. suivant une juste représentation régionale. Ils sont rééligibles. La C.R. peut faire au C.C., qui les transmet à l'A.D., des propositions en vue de compléter son effectif ou de remplacer des membres démissionnaires.

La C.R. peut présenter au comité central qui en réfère lui-même à l'A.D. des propositions pour l'augmentation du nombre de ses membres ou pour le remplacement d'un membre sortant.

Art. 20. La C.R. constitue elle-même son bureau. Elle désigne son représentant à l'A.D. Dans les limites des compétences de la C.R., la signature collective du président et d'un autre membre du bureau est seule valable.

Le règlement établi par la C.R. est soumis, ainsi que tous changements ultérieurs, à l'approbation des deux tiers des membres de l'A.D.

d) La Commission financière (C.F.)

Art. 21. La C.F. a la tâche de se procurer et de gérer les ressources financières nécessaires aux travaux scientifiques et aux publications de la FSSG.

Art. 22. Les membres de la C.F. sont élus pour trois ans par l'A.D. Ils sont rééligibles.

Art. 23. La C.F. constitue elle-même son bureau. Elle est responsable vis-à-vis de l'A.D. Elle tient les comptes et les soumet une fois par an aux vérificateurs de comptes. Selon l'article 13 des Statuts, c'est l'A.D. qui décide de l'emploi des ressources financières.

La C.F. nomme son représentant à l'A.D.

Dans les limites des compétences précisées par le Règlement de la C.F., le président de la C.F. possède la signature collectivement avec un membre du C.C.

Le règlement établi par la C.F. est soumis, ainsi que tous changements ultérieurs, à l'approbation des deux tiers des membres de l'A.D.

e) Les Vérificateurs de comptes

Art. 24. L'A.D. nomme pour la durée de trois ans les deux vérificateurs de comptes et un remplaçant. Ceux-ci ne peuvent être en même temps membres d'un des organes de la FSSG.

Art. 25. Les vérificateurs de comptes contrôlent toute la comptabilité de la FSSG et de ses entreprises. Ils doivent viser les comptes annuels et le bilan de la Fédération et communiquer au C.C. pour les soumettre à l'A.D. leur rapport et leurs propositions.

IV. Comptes. Publications. Archives

Art. 26. Les comptes de la FSSG et ceux de la C.F. doivent être bouclés à la fin de l'année comptable et présentés au C.C. en vue de leur contrôle, jusqu'à fin mars au plus tard. Le C.C. doit transmettre les rapports des vérificateurs à l'A.D. pour leur adoption.

Art. 27. Les procès-verbaux de l'A.D. sont transmis aux présidents des sociétés affiliées. Les rapports sur les communications faites à la Section de Géographie et de Cartographie, lors de la session annuelle de la S.H.S.N. doivent être publiés. Ils peuvent l'être dans les organes des sociétés affiliées.

Art. 28. Les archives de la FSSG sont déposées à l'institut de Géographie de l'Ecole polytechnique fédérale.

V. Révision des Statuts. Dispositions finales

Art. 29. Les propositions de modifications des Statuts, ou de dissolution de la FSSG doivent être adressées par écrit au C.C., qui les transmet à l'A.D. Elles exigent, pour être appliquées, l'approbation des trois quarts des voix des délégués des sociétés affiliées.

Art. 30. En cas de dissolution, les membres n'ont aucun droit sur les biens de la FSSG. Ceux-ci doivent recevoir une affectation conforme à leur destination première. La décision appartient à l'A.D.

Art. 31. Les présents Statuts abrogent ceux du 19 janvier 1936. Ils ont été adoptés par l'Assemblée des délégués de la Fédération des Sociétés suisses de Géographie, les 7 et 8 mars 1953, à Olten.

Olten, le 8 mars 1953.

Le Président central:
PD. Dr. H. ANNAHEIM.

Le Secrétaire central:
Dr. M. GSCHWEND.

† EMIL BAEBLER, 1875—1954

Völlig unerwartet verschied Donnerstag, den 8. Januar 1954 der ehemalige Lehrer für Geographie am kantonalen Gymnasium Zürich, Prof. Dr. EMIL BAEBLER in Zollikon/Zürich. Mit ihm ist ein weiteres Glied der „alten Garde“ der Schweizer Geographen von uns gegangen, mit E. LETSCH, A. AEPPLI und andern ein Vorkämpfer um eine gesicherte Stellung und den Ausbau der Geographie an der Mittelschule, als der er zwar nach außen weniger in Erscheinung getreten war, wofür er sich aber nicht minder eingesetzt hatte.

EMIL BAEBLER wurde am 6. Juli 1875 in Matt, Kanton Glarus, als Sohn eines Lehrers geboren, wo er aufwuchs. Er blieb seiner Heimat in Sprache und Gesinnung treu, auch als er nach Zürich zog, um sich zunächst zum Primar-, dann, nach einiger Zeit praktischen Wirkens, an der Universität Zürich zum Sekundarlehrer auszubilden. 1909 erwarb er sich mit der Dissertation „Die wirbellose, terrestrische Fauna der nivalen Region (Ein Beitrag zur Zoogeographie der Wirbellosen. *Revue Suisse de Zoologie*, 18, 1910, 761—916) den Dokortitel. Diese Arbeit hat als eine der ersten ihrer Art grundlegenden Charakter. Nach Abschluß des Studiums, 1909/10, nahm er an der Grönlandexpedition von A. DE QUERVAIN teil, auf welcher er geophysische, zoogeographische und anthropometrische Studien betrieb. 1913 wurde er zum Lehrer am Gymnasium Zürich gewählt, an dem er bis 1943 unterrichtete. In diesem Amte hielt er die Schüler vor allem zu genauer Beobachtung und exakter Wiedergabe des Gesehenen in Wort, Zeichnung und Schrift an, wobei seinem ruhigen Wesen gemäß Strenge mit Wohlwollen, Toleranz, Humor, gelegentlich auch mit Sarkasmus gepaart die Momente der Erziehung bildeten. Als Naturfreund und Bergsteiger widmete er sich sodann (unter anderem als Präsident des kantonalzürcherischen Pfadfinderverbandes) auch intensiv der außeramtlichen Jugenderziehung und diente seinem Kanton — dessen Bataillon er während des Ersten Weltkrieges führte — und dem Lande als Offizier, als welcher er bis zum Obersten im Generalstab aufstieg. Nicht zuletzt diese Charge trug ihm einen Lehrauftrag für Militärgeographie an der ETH ein, während dessen er auch eine entsprechende Publikation plante, die bedauerlicherweise nicht zur Ausführung kam. Außerdem wurde er von beiden Hochschulen als Nachfolger von E. LETSCH mit dem Unterricht in Methodik der Geographie für Mittelschulen betraut. Während